
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



41. Jahrgang

Nummer 2

April 2014



**Christina
Wendt**



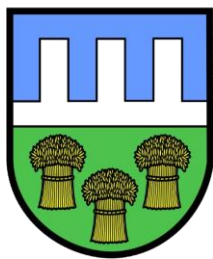
**Gabriela
Gfeller-
Woodtli**

Kultur-Arena Bern

12. April bis 3. Mai 2014
Mo. bis Fr. 14 - 18 Uhr
Sa. 14 - 17 Uhr

Noch wenige Tage ist im Zentrum Wittigkofen die Kunstausstellung der Kultur-Arena zu sehen. Wer sie noch nicht gesehen hat, dem empfehlen wir den Besuch.

siehe auch Seite 14 und 15



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Bereits in der Schöpfungsgeschichte im zweiten Kapitel der Bibel heisst es: "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei". Diese Botschaft kommt mir auch aus den Tonfiguren der Künstlerin Christina Wendt entgegen, die gegenwärtig im grossen Saal des Kirchlichen Zentrums Wittigkofen zu sehen sind. Denn die Menschenfiguren werden vor allem in Gruppen dargestellt. Sie sollen uns offenbar ermuntern, Gemeinschaft untereinander zu pflegen. Dasselbe legt uns auch ein Wort am Ende der Bibel mit den Worten ans Herz: "Vergesst nicht wohlzutun und Gemeinschaft zu pflegen" (Hebräer 13:16). Und darauf liegt ein grosser Segen.

Solche Gemeinschaft ergibt sich nicht erst bei Zusammenkünften, sondern fängt schon bei Begegnungen auf unsern Wegen an, nämlich dann wenn wir nicht einfach achtlos aneinander vorbeigehen, sondern uns eines Blicks würdigen und grüssen oder wenigstens mit einem diskreten Lächeln oder Kopfnicken signalisieren, dass wir die andere Person wahrnehmen, – sie nicht wie Luft behandeln.

Gemeinschaft zu fördern ist seit der ersten Nummer 1975 auch Absicht des JUPI, indem unser Quartierblatt Anlässe öffentlich bekannt macht, so dass sich Bewohnerinnen und Bewohner ungezwungen begegnen und gemeinsam Interessantes erleben können. Der JUPI stellt aber auch immer wieder die eine oder andere Person vor, orientiert über Vorgänge betrieblicher oder baulicher Art und gibt manch guten Wink.

In dieser Nummer erfahren Sie zum Beispiel, was es mit dem in hellem Blau erscheinenden ehemaligen Swisscom-Gebäude auf sich hat (s. S. 17 - 21), oder wie es mit dem beliebten und schon fast traditionellen "Polenta-Essen" der Trentiner Familie weitergeht (s. S. 6). Gerade das letztgenannte Essen ist eine gute Gelegenheit, alte Bekanntschaften zu pflegen und aufzufrischen sowie neue zu machen, – und ist somit gerade auch Neuzuzügern und sich fremd oder einsam Fühlenden zu empfehlen.

In der Hoffnung, dass diese JUPI-Nummer auch Ihnen wieder ein Fenster zur Quartiergemeinschaft auf tut, und Sie von der Lektüre einen Gewinn haben, grüsst Sie mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer.

Ihr Redaktor Jörg Rytz



www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

PROTOKOLL

**der 39. Mitgliederversammlung vom 19. März 2014,
19.30 Uhr, im Treffpunkt Wittigkofen, grosser Saal**

Anwesend vom Vorstand: F. Liebi, Präsident, Vorsitz;
J. Anken, R. Buchli, H. Dudel, M. Frei,
M. Gottret, S. Munz, T. Hostettler, T.
Der Hovsépian, P. Käser, G. Weber

Teilnehmende: Mitglieder 97
Nichtmitglieder 7
(nach Präsenzliste, plus Vorstand)

Entschuldigt: Fam. Giorgetti, Fam. Haller, Fam. Oetti,
Fam. Weber, Fam. Flück Renggli,
Frau Pfarrerin Barbara Preisig, Josiane
Häni, Niklaus Marro, Roland Hager, Ve-
rena Zbinden, Rosmarie von Lerber,
Edith Roser, André Brandel, Thomas
Fuchs, Kurt Nussbaumer

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2013
3. Bericht des Präsidenten (siehe JUPI 1/2014)
4. Jahresrechnung 2013 und Revisorenbericht
5. Jahresbeitrag 2014
6. Budget 2014
7. Wahlen: des Präsidenten
des übrigen Vorstandes
der Kontrollstelle
8. Allfällige Neuigkeiten aus dem Quartier und
seiner Umgebung
9. Anlässe 2014
10. Anträge der Mitglieder
11. Verschiedenes

Der Präsident, Fritz Liebi, begrüsst die Mitglieder und Gäste und freut sich, dass so viele gekommen sind. Interessierte können Anmeldeformulare und Infomaterial mitnehmen.

Präsenzlisten zirkulieren.

Das Mineralwasser ist wiederum vom Verein offeriert.

Während einer Ruheminute gedenken wir der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte statuentgemäss. Die Traktandenliste wird genehmigt.

Wahl der Stimmzähler

Die Herren Rolf Leuenberger, Erwin Belk und Max Rohner stellen sich zur Verfügung und werden gewählt.

Protokoll der 38. Mitgliederversammlung vom 20. März 2013

Das Protokoll wird ohne Wortmeldung genehmigt.

Bericht des Präsidenten

Wie gewohnt, wird der Bericht nicht vorgelesen. Er wurde im JUPI 1/2014 publiziert. Der Vize-Präsident, Heinz Dudel, leitet die Abstimmung. Der Jahresbericht wird genehmigt.

Ein Blick auf die neu gestalteten Internetplattformen www.qv-wittigkofen.ch und www.wittigkofen.ch lohnt sich. Den freiwilligen Helfern und der Betriebsgruppe UBG unter Leitung von Markus Anken gehört ein grosses Merci. Ebenso danken wir dem Treffpunktteam, Marlies Gerber, Elisabeth Wäckerlin und Skaidridt Zysset, für den unermüdlichen Einsatz zum Wohl des Quartiers.

Ganz grosse Verdienste hat der JUPI-Redaktor Jörg Rytz erworben. Leider hat er seinen Rücktritt auf Ende 2014 bekannt gegeben. Sein langjähriges Wirken für unsere Quartierzeitschrift ist bewundernswert. Die Anwesenden applaudieren spontan. Jörg Rytz hofft, dass der Fortbestand des JUPI gewährleistet ist. Wer hat Interesse? Einzelpersonen oder ein Team werden gerne eingeführt.

Jahresrechnung 2013 und Revisorenbericht

Unsere Kassiererin, Stefanie Munz, erläutert die Rechnungen von Vereinstätigkeit, Saalstockgemeinschaft und JUPI. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Buchhaltung der drei Bereiche. Stefanie Munz weist auf ein paar Abweichungen hin: Die Einnahmen aus der Vermietung der Saaliwohnung sind rückläufig und die Heizkosten höher. Der Einbau neuer Fenster wurde auf 2014 verschoben. Der Aufwand für Verwaltungskosten, Drucksachen und Internet ist gestiegen. Die budgetierten Fr. 5'000.- für das 40-Jahr-Jubiläum wurden nicht ausgeschöpft. Der JUPI verzeichnet Mehreinnahmen dank grosszügiger Spenden. Dankeschön.

Zur Jahresrechnung haben die anwesenden Mitglieder keine Fragen. Der Präsident dankt Stefanie Munz für ihr grosses Engagement.

Hans-Rudolf Flückiger liest den Revisorenbericht. Die Belege sind vollständig und richtig ausgewiesen.

Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Herr Flückiger gratuliert Stefanie Munz für die abgelieferte Arbeit. Er macht ihr ein grosses Kompliment für die professionelle Buchführung! Das Publikum dankt mit viel Applaus.

Jahresbeitrag 2014

Mitgliederbestand per 31.12.2013: 405, d. h. 199 Einzel, 184 Familien, 11 Kollektiv und 11 Vorstand.

Die Versammlung genehmigt die unveränderten Jahresbeiträge, nämlich:

Einzelmitglieder Fr. 10.-, Familienmitglieder Fr. 20.- und Kollektivmitglieder Fr. 50.-.

Budget 2014

Stefanie Munz präsentiert die Zahlen und erläutert ein paar Abweichungen, z. B. die geplante 200. JUPI-Spezialausgabe:

	Ertrag	Aufwand	Erfolg
Vereinstätigkeit	14'620.--	13'800.--	+ 820.--
Saalstockgemeinschaft	16'730.--	16'200.--	+ 530.--
JUPI	10'100.--	12'300.--	-2'200.--
Konsolidierte Rechnung	41'450.--	42'300.--	- 850.--

Aus dem Publikum meldet sich Herr Konrad Demme. Ihm ist es ein Anliegen, das mit dem JUPI erwirtschaftete Geld für Sonderleistungen einzusetzen.

Jörg Rytz plädiert dafür, das "Vermögen" nicht anzutasten. Es ist durchaus denkbar, dass die neue JUPI-Redaktion nicht mehr unentgeltlich arbeiten kann. –

Der Präsident verdankt die Anregung.

Das Budget wird durch die Versammlung einstimmig angenommen.

Wahlen

7. a) Wahl des Präsidenten

Vize-Präsident Heinz Dudel nimmt statuentgemäss die Wiederwahl des Präsidenten vor. Einstimmig wird Fritz Liebi für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt.

7. b) Wahl des weiteren Vorstandes

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Juliana Anken, Ruth Buchli, Therese Der Hovsepian, Heinz Dudel, Myrtha Frei, Marlies Gottret, Paul Käser, Stefanie Munz, Thomas Hostettler und Gertrud Weber, werden ebenfalls wiedergewählt.

Der Präsident dankt seinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die tolle Mitarbeit und die stete Bereitschaft, sich für das Wohl des Quartiers einzusetzen.

7. c) Wahl der Kontrollstelle

Die Herren Hans Rudolf Flückiger und Roland Hager stellen sich für ein weiteres Jahr als Revisoren zur Verfügung und werden wiedergewählt.

Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung

Vor kurzem wurde im Saali eine neue **Wendeschlaufe** für die Ersatzbusse und Moonliner gebaut. Das Areal ist schön gestaltet.

Zu diesem Punkt meldet sich Marlies Pawlik (Kindertagesstätte). Ihr und den Kindern ist es wichtig, dass Tische und Bänke wieder installiert werden, wie von Bernmobil versprochen. Der Präsident kümmert sich darum.

Zur Zeit wird die Brücke über die Autobahn saniert, später das Tram-Trasse, und eine neue Tram-Schlaufe im Saali erstellt. Die Haltestelle in Wittigkofen wird rollstuhlgängig umgebaut.

Wortmeldung von Herrn Urban Metry: Er ist enttäuscht, dass die Haltestelle Saali nicht gleichzeitig behindertengerecht angepasst wird.

Unsere Quartierwohnung im Saalstock ist für 25 Personen eingerichtet. Sie kann unter **079 485 62 24** reserviert werden.

Anlässe 2014

Heinz Dudel stellt das Jahresprogramm 2014 vor. Seine Bilder und Kommentare sorgen im Publikum für Heiterkeit und Schmunzeln und herzlichen Applaus. Alle Aktivitäten sind auf unserer Website www.qv-wittigkofen.ch einsehbar.

Die Trentiner haben uns jahrelang kulinarisch verwöhnt. Ihre Polenta mit allem Drum und Dran ist legendär. Altershalber können sie diesen Anlass nicht mehr durchführen. Wir bedauern das sehr, können aber erfreulicherweise einen Ersatz anbieten, nämlich ein **Risotto-Essen**. Herr Martin Blaser vom Familiengartenverein hat spontan anboten, für uns zu kochen. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns schon heute auf den Anlass.

- | | |
|----------------|---|
| 15. März | Flohmarkt (hat bereits stattgefunden) |
| 10. Mai | Geraniummarkt (gratis Eintopfen und Hauslieferdienst) |
| 1. August | August-Umzug |
| 23. August | Risotto-Essen |
| 18. Oktober | Jass-Turnier |
| 5. und 7. Nov. | Räbeliechtli-Schnitzen und –Umzug |
| 6. Dezember | Samichlaus (neu : nur noch für Kinder bis 10 Jahre) |
| 1. Januar 2015 | Neujahrs-Apero. |

Anträge der Mitglieder

Frau Rosalie Roggen, Journalistin, seit 2012 wohnhaft im Quartier, hat folgenden Antrag eingereicht:

Der Quartierverein Wittigkofen vertritt in den oder gegenüber den zuständigen Gremien kraftvoll die Interessen des Quartiers bei der Weiterentwicklung des regionalen Tramkonzepts. Insbesondere setzt der Quartierverein sich ein für die Erhaltung des direkten Tramanschlusses bis zur Endstation "Saali".

Sie begründet ihn mit viel Engagement. Es geht ums **regionale Tramkonzept**. QUAVIER-Leser sind darüber informiert. Im Wesentlichen geht es darum, dass die Tramlinie Ostring vom Freudenbergerplatz nach Saali verlängert und dafür die Strecke Egghölzli-Wittigkofen-Saali allenfalls (ist sehr unwahrscheinlich) auf Busbetrieb umgestellt würde. Frau Roggen plädiert dafür, dass das ganze Quartier ohne Umsteigen erreichbar bleibt. Wir müssen uns wehren und unser Anliegen an zuständiger Stelle einbringen.

Der Präsident dankt Frau Roggen für ihren vehementen Aufruf. Die Versammlung stimmt dem Antrag zu.

Die nachträgliche Recherche hat ergeben, dass nach einer Verlängerung des Schienennetzes ab Freudenbergerplatz ins Saali Wittigkofen keineswegs abgeschnitten wird. Wahrscheinlich würde die Linie 8 dann aber aufgehoben. (Die Regionalkonferenz spricht hier von möglichen Lösungen; gelesen in der Zeitschrift QUAVIER Nr. 73 Dezember 2013, Seite 5.)

Herr Ueli Schneiter regt an, bei der Ausfahrt nach der Tramunterführung einen **Spiegel** anbringen zu lassen. Es kommt oft zu prekären Situationen, wenn Fahrzeuglenker vom Saali die abbiegenden Verkehrsteilnehmer zu spät wahrnehmen. Der Präsident nimmt diesen Vorschlag dankend entgegen und wird ihn der Bauverwaltung der Stadt Bern unterbreiten.

Verschiedenes

Jörg Rytz ermutigt und ermuntert Interessenten für das Amt des JUPI-Redaktors.

Herr Jürg Schneeberger regt an, die Redaktion als Team zu leiten. Dieser Form gibt er eher eine Erfolgchance.

Der Präsident dankt allen fürs Kommen, den Helfern, Hans Zurbriggen für seine technische Unterstützung und ganz besonders allen Spendern. Es freut uns, wenn Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft weiterhin die Treue halten. In den Dank einbezogen sind das Ehepaar Ruth und Peter Burri sowie Renate Liebi für die Verwaltung der Saaliwohnung. Wir sind froh, dass wir immer auf sie zählen können.

Die **nächste Mitgliederversammlung** findet am Mittwoch, **25. März 2015**, statt.

Zweiter Teil

"Les Solörs" unterhalten mit rassischer Jazzmusik. Die bekannten, lüpfigen Melodien finden grossen Gefallen.

Der Hamme-Teller mit feiner Züpfle und hausgemachtem Händöpfelsalat ist Spitze. Alle geniessen den Imbiss. Juliana Anken und ihrem Team danken wir ganz herzlich, auch für die speditive Auslieferung der Teller und die grosse Vorarbeit.

Bern, 21. März 2014 der Präsident: die Sekretärin:
Fritz Liebi Gertrud Weber

Zusammensetzung des Vorstandes 2014

Name	Jupiterstr.	Tel.-Nr.
1) Liebi Fritz	27/418	031/944 01 32
2) Anken Juliana	21/E 01	031 941 07 34
3) Buchli Ruth	17/416	031 941 24 31
4) Der Hovsépian Therese	45/1568	031 941 32 31
5) Dudel Heinz	31/649	031/941 06 55
6) Frei Myrtha	45/730	031 941 17 01
7) Gottret Marlies	33/1560	031 941 49 45
8) Hostettler Thomas	33/939	031 941 07 42
9) Käser Paul	41/630	031 941 48 39
10) Munz Stefanie	21/106	031/941 11 07
11) Weber Gertrud	27/416	031 971 72 44

Legende / zuständig für:

- 1) Präsident Quartierverein und Saalstockgemeinschaft, Kontakt zur JUPI-Redaktion, Jassturnier
- 2) Geraniummarkt, Einkauf und Bistro an Märkten
- 3) Geraniummarkt, Räbeliechli-Schnitzen und -Umzug
- 4) 1. August-Umzug
- 5) Vize-Präsident, Flohmarkt
- 6) Samichlaus, Schaukasten
- 7) Geraniummarkt, Räbeliechli-Schnitzen und -Umzug
- 8) Flohmarkt, Materialverwalter, Mitglied Saalstockgemeinschaft, Organisation Verteilung und Versand dr JUPI
- 9) Vertretung im QUAVIER
- 10) Kassierin QVW und Saalstockgemeinschaft
- 11) Protokollführung, Betreuung, Inserenten dr JUPI, Quartierführer

Quartierverein Wittigkofen der Vorstand

Voranzeige:

Leider kann das Polenta-Essen im Saalhaus nicht mehr durchgeführt werden. Neu laden wir Sie jedoch zum

Risotto-Essen

am Samstag, 23. August 2014, ein.

Wir freuen uns auf zahlreiches Mitmachen

Quartierverein Wittigkofen der Vorstand

Jubiläums-Ausgabe des JUPI

Ende 2014 erscheint die **Nr. 200** unserer Quartierzeitung. Haben Sie allenfalls Fotografien, Texte oder persönliche Erinnerungen an die Anfangszeit unseres Quartiers?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit unserem Redaktor Jörg Rytz. Natürlich erhalten Sie alle zur Verfügung gestellten Unterlagen unversehrt zurück.

Mit bestem Dank

Redaktion dr JUPI und Vorstand Quartierverein Wittigkofen

Aufruf (Ergänzung)

Unser langjähriger JUPI-Redaktor möchte dieses Amt aus Altersgründen einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger übergeben.

Haben Sie Interesse an dieser Aufgabe? Oder kennen Sie eine Person, welche wir hierfür kontaktieren könnten? Der neuen Redaktorin, respektive dem neuen Redaktor, werden wir selbstverständlich jede erforderliche Unterstützung und Instruktion zusichern.

Die Redaktion kann gerne auch durch ein Team übernommen werden.

Quartierverein Wittigkofen der Vorstand

Da der nächste JUPI erst im August erscheint, machen wir Sie schon heute darauf aufmerksam, dass am **1. August der Fackel- und Lampion-Umzug** durch unser Quartier geplant ist.

Beachten Sie bitte *im Juli* die Informationen im Schaukasten und in den Hauseingängen.

Quartierverein Wittigkofen der Vorstand

Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10. – Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.–

✂-----

Bitte senden an:

Quartierverein Wittigkofen
Postfach 157
3000 Bern 15

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

Saaliwohnung



Sie wollen die Quartierwohnung im Saalihaus für einen Anlass mieten?

Telefon 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Grosse Auswahl an hausgemachten Backwaren und Patisserie.

Anmeldung Tel. 031 940 64 82
Ausserhalb Öffnungszeiten Tel. 031 940 64 17

ACHTUNG – neue Öffnungszeiten ab 22.2.2014

Montag-Freitag 09.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.00 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern
www.tilia-stiftung.ch

Gewinner des Wettbewerbs im JUPI 1-2014



Diesmal war leicht zu erraten, dass es sich beim obigem Bild ums Schloss Wittigkofen mit den Nebengebäuden handelt. Darum hätte ich mehr als vierzehn Einsendungen erwartet. Dafür können wir nun der Hälfte der an der Verlosung teilnehmenden Personen den versprochenen Einkaufsgutschein überreichen. Es sind das:

Heinz Bachmann, Jupiterstrasse 45
Rosmarie Flückiger, Jupiterstrasse 31
Erika Krummenacher, Jupiterstrasse 45
Therese Nyffenegger, Jupiterstrasse 1
Hans-Jörg Schwab, Jupiterstrasse 9
Elsa Valland, Jupiterstrasse 31
Gertrud Weber, Jupiterstrasse 27.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern und wünschen alles Gute. jr

Hier könnte Ihr Inserat sein

**Möchten Sie etwas verkaufen?
Suchen Sie etwas bestimmtes?**

Sie können Ihr Inserat selber gestalten
Auf Wunsch können auch wir es für Sie tun.

Die Redaktion gibt gerne Auskunft
Telefon 031 941 04 42



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Wettbewerb



Liebe Leserinnen und Leser, nachdem wir bisher vornehmlich Aussenaufnahmen gezeigt haben, schauen wir heute mal ins Innere unseres Quartiers und fragen uns, was wohl hier zu sehen ist. Wer errätet es?

Senden Sie den angefügten Talon ausgefüllt bis am 14. Juni 2014 an den Redaktor Jörg Rytz, Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern.

Unter den richtigen Antworten werden fünf Einkaufsgutscheine zu je fünfzehn Franken verlost.

Unsern Leserinnen und Lesern wünschen wir beim Mitmachen viel Glück. jr

✂ _____

Talon

zum Wettbewerb im JUPI 2-2014

Um was für eine Anlage handelt es sich bei der oben abgebildeten Fotografie?

.....
.....

Und wo steht sie?

.....

Name:

Adresse:

.....

Telefon:

Einsendeschluss: Samstag, 14. Juni 2014

✂ _____

Coiffure Dieter

Ab sofort bis

20% sparen

beim Kauf von

- 2 Pflege/Stylingprodukte **10% R**
- 3 Pflege/Stylingprodukte **15% R**
- 4 Pflege/Stylingprodukte **20% R**

gültig bis 30. Juni 2014

Coiffure Dieter
Tel. 031 941 42 22
EKZ-Wittigkofen

Coiffure Dieter

KÉRASTASE PARIS
L'ORÉAL PROFESSIONNEL

Gerne 100% WIR



Ausstellung der Kultur-Arena

Seit zweieinhalb Wochen stellen zwei Künstlerinnen im grossen Saal des Zentrums Wittigkofen ihre Werke aus. Was die beiden Damen ausdrücken wollen, können Sie den folgenden Worten entnehmen.

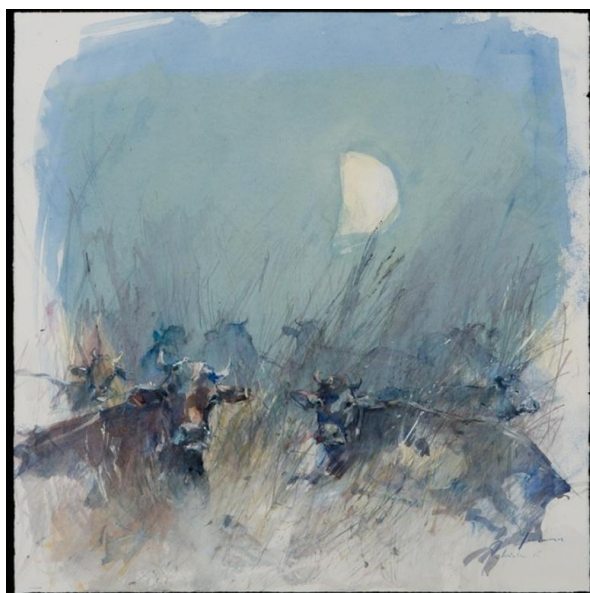


Christina Wendt

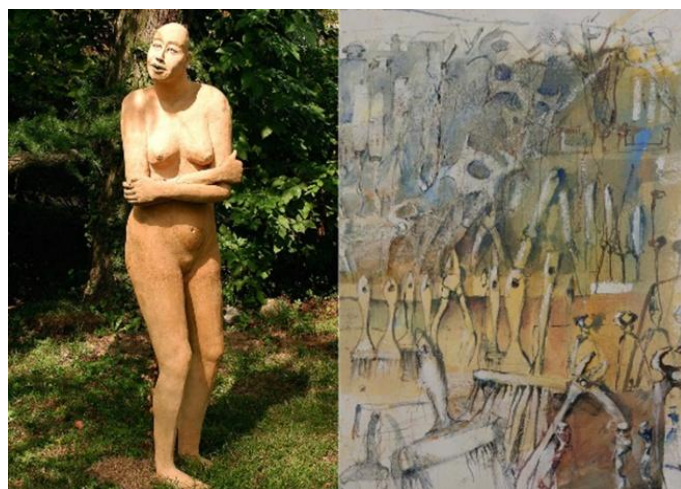
Über ihre "Menschen" schreibt Dr. Rolf Hohmeister: "Ihre Skulpturen stehen im Dialog mit der Welt. Die Skulptur ist nicht ein bestimmtes Instrument sondern, die Auseinandersetzung und Interpretation. Die Unterschiede der Persönlichkeit sind in einem Ausdruck erfasst, der intuitiv mit mir in einen Dialog eintritt. Sie übergibt uns in der Skulptur nicht eine eindimensionale Technik, sondern einen konkreten Menschen. Das Objekt wird durch eine starke subjektive Kraft der Künstlerin verlebendigt."

Gabriela Gfeller-Woodtli

Selten sind sie geworden, die Malenden mit Skizzenblock unter freiem Himmel. Kaum trifft man sie noch an auf Weiden, vor Bergen und Schluchten, am Hafen oder in Industriebalden. Aquarell ist die Kunst, auf Anhieb den richtigen Fleck zu treffen – mit Überblick und Strategie. Es gibt kein Zurück-Korrigieren nur das Vorwärts-Malen. Diese Technik liegt Gabriela Gfeller-Woodtli besonders. Ihr gelingt diese Kunst in hohem Masse. Spontan und präzise fängt die Künstlerin auf, was sie sieht. wk



Es bleiben bloss noch wenige Tage, um die inspirierende Kunstaussstellung zu sehen. Nutzen Sie die Gelegenheit und werfen Sie noch(mals) einen Blick in den Ausstellungsraum im Zentrum. jr





Das beste Spital ist mein Zuhause

Dank dem **Nachdienst** sind wir rund um die Uhr für Sie da.



SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



Shiatsu

Marianne Graf
dipl. Shiatsupraktizierende
Jupiterstr. 5/1456
3015 Bern
Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch

Mitglied SGS
Shiatsu Gesellschaft Schweiz

木火土金水

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern

 **EGLI**
BESTATTUNGEN seit 1975

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00



☎ **031 941 04 92**

Fax 031 941 04 94

tpw@petrus-kirche.ch

www.petrus-kirche.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin & Skaidridt Zysset

⊕ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⊕ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⊕ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⊕ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

⊕ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⊕ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung

Beratung in sozialen, rechtlichen und finanziellen Fragen:

Bea Friedli

Brunnadernstrasse 40, 3006 Bern

Tel 031 350 43 07 (Di-Fr)

bea.friedli@petrus-kirche.ch

Die Beratung erfolgt nach Terminvereinbarung, ist kostenlos und vertraulich.

☞ **Beratung im Treffpunkt Wittigkofen: siehe Seite VI**

Mai 2014

- Bis 3. Kultur-Arena: Ausstellung
Sa 10. Quartierverein: Geranium-Markt
Mi 14. Frauentreff um 19.30 Uhr
Mi 21. Lesetreff um 19.30 Uhr
Do 22. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Juni 2014

- So 1. Reformierter Gottesdienst um 10.00 Uhr und
Festival der Kulturen von 10.00 – 17.00 Uhr
Mi 11. FrauenTreff: Ausflug ☞ siehe Seite IV
Fr 20. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr
Mi 25. Offenes Singen um 19.30 Uhr
Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Vorschau Juli 2014

- Fr 4. Quartiergrillabend ab 18.00 Uhr
Fr 25. Quartiergrillabend ab 18.00 Uhr



**ÖFFNUNGSZEITEN Treffpunktbüro während den
Sommerferien vom 7. Juli – 1. August 2014:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 13.00 – 16.00 Uhr**

**(Freitag 1. August: geschlossen)
und**

**vom 4. – 8. August 2014:
Montag und Freitag von 13.00 – 16.00 Uhr**

Das laufende Angebot im Treffpunkt

→ KinderTreff ←

Leitung: Marlies Gerber
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

→ Jugendzone Ost ←

Leitung: Martina Zenhäusern & Philippe Eggenschwiler
Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:
Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

→ Spielgruppe Jupizolla ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46
Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

→ Krabbelgruppe für Eltern mit Kleinkindern ←

Auskunft: Marlies Gerber,
Treffpunkt Wittigkofen, Tel. 031 941 04 92
Jeden Montag von 15.00 – 17.00 Uhr

→ Fit / Gym für Erwachsene ←

Leitung: Frau Bernasconi, Gymnastikpädagogin
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03
Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

→ Aerobic ←

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35
Montag von 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

→ Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ←

Leitung: Frau B. Friedli, Tel. 031 350 43 07
In der Regel 3. oder 4. Freitag im Monat um 14.30 Uhr

→ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36
Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

→ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92
Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

→ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Frau Rossi, Frau Vanzin, Frau Frei
Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr
Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr
(ausser Schulferien)
Information: ISA Tel. 031 310 12 70

→ Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch ←

Leitung: Frau Feller, Frau Frei, Frau Vanzin
Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr
(ausser Schulferien)
Information: Schulamt Tel. 031 321 64 43

→ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←

Leitung: Herr Wüthrich, Tel. 031 829 31 65
Jeden Montag von 20.00 – 22.00 Uhr



Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel. 031 941 04 92 tpw@petrus-kirche.ch

**Informationen immer:
Montag + Freitag 13.00 – 18.00 Uhr**

Offener Frauentreff

Mittwoch, 14. Mai 2014, 19.30 Uhr

Film - "Der Fischer und seine Frau"

Warum Frauen nie genug bekommen

Ida lernt in Japan Otto kennen. Nach ihrer Blitzheirat erweist sich das Zusammenleben aber als problematisch; während ihm seine Koi-Karpfen genügen, träumt sie von Grösserem und Besserem.

Eine lebhafteste, amüsante Geschichte der Regisseurin Doris Dörrie über Wünsche, Ansprüche und Träume.

Eintritt: kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

* * *

Mittwoch, 11. Juni 2014

Ausflug

Spiezer Frauenschicksale um 1900

Auf einem Stadtrundgang begegnen wir einer Hebamme, einer alten Magd, einer Rebarbeiterin, einer Unternehmerin und einer Auswanderin. Führung mit Eva Frei, Gschichtewyb.

Unser Tagesablauf: Treffpunkt um 8.30 Uhr an der Tram-Haltestelle Wittigkofen. Bahnfahrt ab Bern - von Thun per Schiff nach Faulensee - Spaziergang zurück nach Spiez - Mittagessen - Stadtrundgang. Rückreise per Bahn, Ankunft in Bern um 17.30 Uhr.

Kosten: Fr. 30.- Führung, zusätzlich Billett und Essen

Anmeldung bis 30. Mai an Elisabeth Wäckerlin, Treffpunkt Wittigkofen, 031 941 04 92



die Unternehmerin, dargestellt von Eva Frei

Mittwoch, 13. August 2014

Ausflug "Besondere Kirchen – Amsoldingen und Scherzligen"

Ausflug zu zwei berühmten Kirchen mit ihren bewegten Geschichten und Besonderheiten.

Amsoldingen am Morgen mit Führung durch Brigitte Lauber - gemeinsames Mittagessen in Thun - am Nachmittag Scherzligen mit Führung durch Lies Munz.



Kirche Amsoldingen



Kirche Scherzligen

Treffpunkt: 9.00 Uhr Tramhaltestelle Wittigkofen

Rückkehr: ca. 17.00 Uhr Bern Hauptbahnhof

Kosten: Fr. 15.- zusätzlich Billett und Essen

Anmeldung bis 25. Juni 2014 an Elisabeth Wäckerlin, Treffpunkt Wittigkofen, 031 941 04 92

* * *

Lesetreff Wittigkofen

Ein Austausch für alle Lesefreudigen und an Literatur Interessierten

Mittwoch, 21. Mai 2014, 19.30 Uhr

Ein ganzes halbes Jahr

Louisa Clark weiss, dass sie gerne als Kellnerin arbeitet und dass sie ihren Freund Patrick eigentlich nicht liebt. Sie weiss nicht, dass sie schon bald ihren Job verlieren wird und wie tief das Loch ist, in das sie dann fällt.

Will Traynor weiss, dass es nie wieder so sein wird, wie vor dem Unfall. Und er weiss, dass er dieses neue Leben nicht führen will. Er weiss nicht, dass er schon bald Lou begegnen wird.

Eine Liebesgeschichte von Jojo Moyes, anders als alle anderen.

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Alle Bücher des Lesetreffs können ausgeliehen werden.

Nächster Lesetreff: Mittwoch, 20. August, 19.30 Uhr



Offenes Singen



Mit Liedern aus unserer Jugendzeit

Donnerstag, 25. Juni 2014, 19.30 Uhr

das Wandern ist des Müllers Lust - hoch auf dem gelben Wagen – Hans Spielmann stimme deine Fiedel – stets i truure -

Wir singen aus einem wunderbaren Liederheft, das Eva Hählen aus den Wünschen der Sängerinnen zusammengestellt hat.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Treffpunkt.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.



☞ NEU: Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Ohne Anmeldung: Mittwoch: 8.30 - 10.00 Uhr
Mit Anmeldung: Mittwoch: 10.00 - 12.00 Uhr

Information, Unterstützung und Begleitung:

- bei der Alltagsorganisation und persönlichen Neuorientierung
- in finanziellen Angelegenheiten (Budget, Schulden, etc.)
- bei Fragen zur Arbeits- oder Wohnsituation
- im Umgang mit Behörden, Institutionen und Sozialversicherungen
- bei Fragen zu Beziehungen, Partnerschaft, Trennung oder Scheidung
- bei Beeinträchtigung der Gesundheit

Das Angebot ist kostenlos und richtet sich vor allem an die Bewohnerinnen und Bewohner von Wittigkofen, kann aber auch von anderen Personen mit Wohnsitz in der Kirchgemeinde Petrus genutzt werden.
Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Bea Friedli

Telefon: 031 350 43 07

bea.friedli@petrus-kirche.ch

(Beratungen können auch an anderen Tagen abgemacht werden, finden dann aber im Kirchgemeindehaus (Brunnadenstrasse 40, 3006 Bern) statt.



Falafel und Jodel

Festival der Kulturen

Sonntag, 1. Juni 2014 von 10.00 – 17.00 Uhr
in Wittigkofen

- | | |
|-----------------|--|
| 10.00-11.00: | Gottesdienst: Mit Chor der Eglise Africaine de Berne, Pfrn. Barbara Preisig, Pfr. Marc Henzi, Pasteur Eduardo Kiakanua und Team |
| 11.00-16.00: | Kinderprogramm |
| 11.15-11.45: | Jodlerklub Lorraine-Breitenrain Bern |
| 11.30-13.30 | Essensstände: Spezialitäten aus der Schweiz, dem arabischen Raum, aus Kurdistan, Afrika und Vietnam |
| 12.00-13.00 | Essenspause |
| 13.00-13.30: | Chöre: Jodler, Eglise Africaine |
| 13.00-16.30: | Filme, Kaffee und Kuchen |
| versch. Zeiten: | Schülerband Manuel, Static Duster |
| 14.00-16.30: | Programm: Arabische Frauenkultur, Trommel-Workshop, Filme, Henna-Tattoos, indischer Tanz, mission21, diverse Stände |
| 16.30-17.00: | Abschluss mit Static Duster: Funk Jazz Band |

Es laden herzlich ein:
Kirchgemeinde Petrus
Treffpunkt Wittigkofen

Quartier-Grillabende 2014

4. Juli 25. Juli 15. August



- bei schönem Sommerwetter: hinter dem Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15
- bei unsicherem, regnerischem Wetter: im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Vorhanden: Grill, Tische + Stühle
Mitbringen: Gute Laune, eigenes Essen und eigene Getränke
Auskunft: Treffpunkt Wittigkofen
☎ 031 941 04 92

Treffpunkt Wittigkofen - Quartierverein Wittigkofen -
Betriebszentrale Wittigkofen

An alle Schülerinnen und Schüler!!!

In der letzten Sommerferienwoche gibt es für Euch
vom
Dienstag, 5., bis Donnerstag, 7. August 2014

☺ die Sommerplauschtage 2014 ☺

Wir werden uns jeden Tag um zirka 10 Uhr treffen und bis um zirka 17 Uhr etwas zusammen unternehmen wie zum Beispiel "Strandferien in Wittigkofen", einen Ausflug in die nähere Umgebung und einen mit einer etwas längeren Zugfahrt.

Die Kosten betragen Fr. 5.00 für den Dienstag, Fr. 10.00 für den Mittwoch und Fr. 15.00 für den Donnerstag.

Weitere Auskunft und Anmeldetalons bekommst Du vor den Sommerferien bei:

Treffpunkt Wittigkofen, Marlies Gerber
(031 941 04 92, tpw@petrus-kirche.ch)



Unsere Nachbarin im blaues Haus: Die Grossloge Alpina

Seit letztem Jahr präsentiert sich der frühere graue Betonblock der Swisscom an der Jupiterstrasse 40 mit frischer blauer Fassade. Was hinter dieser Neuerung steckt, wollte JUPI-Redaktor (J. R.) herausfinden und führte daher das folgende Gespräch mit Herrn Daniel Hess (D. H.).



J. R.: Guten Tag Herr Hess, können Sie uns sagen, wieso das Gebäude, in dem Sie arbeiten, neuerdings in einem blauen Kleid erscheint?

D. H.: Durch technische Weiterentwicklungen in der Telefonie benötigte die Swisscom mit den Jahren viel weniger Raum und entschied sich, das Gebäude zu verkaufen, und sich beim Käufer für die relativ wenigen, weiterhin benötigten Räume einzumieten. Wir packten die Gelegenheit, kauften das Gebäude und haben es nun nach unsern Plänen und Bedürfnissen umgebaut.

J. R.: Wer ist der Käufer?

D. H.: Die Grossloge Alpina.

J. R.: Können Sie uns diese kurz vorstellen?

D. H.: Die Grossloge Alpina ist quasi der Dachverband der 82 schweizerischen Logen in acht Regionen der Schweiz mit zirka 3'500 Mitgliedern.

J. R.: Wenn ich recht verstehe, heisst das, dass Sie die Organisation der Freimaurer vertreten. Wie kam es zu dieser Organisation?

D. H.: Im Mittelalter bildeten sich um die zu bauenden Dome und Kathedralen barackenähnliche Bauhütten, sogenannte Logen, in denen Baupläne und Werkzeuge aufbewahrt wurden, wo und im Winter an geschütztem Platz gearbeitet wurde. Die damaligen Maurer, Steinmetzen, Bildhauer und Zimmerleute schlossen sich dabei zu Bruderschaften zusammen und gaben sich eigene Hüttenordnungen. Standesunterschiede spielten dabei keine Rolle. Grundlage für die spekulative Bauweise war das mathematische Wissen um harmonische Bauten als Sinnbild der göttlichen und weltlichen Ordnung. Viel von diesem Wissen wurde mündlich weitergegeben, da manche Mitglieder weder lesen noch schreiben konnten, und ging daher verloren. Geheimhaltung war ein Schutz gegen Werkspionage. Ziel war, harmonische Bauten zur Ehre Gottes und zum Segen der Mitmenschen zu schaffen. Als Barockbauten die gotische Bauweise ablösten, verschwanden die Logen fast vollständig.

1717 wurde die Idee der Freimaurer wieder aufgenommen

und in London die erste Grossloge gegründet. Die Bewegung breitete sich rasch in alle Himmelsrichtungen aus. In diesen Logen wurde aber nicht mehr handwerklich, sondern ideell gearbeitet. Statt Steine mit dem Meissel zu behauen, wurde nun an der Veredelung des eigenen Charakters gearbeitet.

J. R.: Was bedeutet das heute konkret?

D. H.: Ziel der Freimaurerei ist das Streben nach einer Menschheit, die in Frieden und gegenseitiger Achtung lebt. Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt und setzt sich für Brüderlichkeit, Grundrechte und Würde aller Menschen ein. Kurz gesagt: Freimaurerei...

- ist eine einzigartige Methode der Selbsterziehung,
- ist eine Lehre über moralisches Verhalten,
- weist den Weg zu einer eigenen Lebensphilosophie und Lebenshaltung,
- benützt auch Symbole und Rituale, um ihre Mitglieder zu unterweisen und
- basiert auf dem festen Glauben an eine höhere Macht.
- Als Bruderschaft organisiert, unterstützen sich die Mitglieder dabei gegenseitig.

J. R.: Wegen der Geheimhaltung werden Freimaurer immer wieder verdächtigt, sich gegenseitig Vorteile zuzuschancen und insgeheim die Weltherrschaft anzustreben.

D. H.: Die Geheimhaltung ist ein Mittel, vertraulich miteinander zu reden, Schwächen zuzugeben und einander diskret beraten zu können, ohne dass gleich alles an die Öffentlichkeit tritt. Es ist hingegen verpönt, sich gegenseitig wirtschaftlich zu begünstigen. Die Logenmitglieder verpflichten sich auch zu politischer, glaubensmässiger und herkunftsmässiger Neutralität. Daher kann es vorkommen, dass zum Beispiel auch ein Moslem Mitglied wird, sofern er die Grundsätze und die Verfassung der Freimaurerei anerkennt. Ziel aller Logen ist die Menschenveredelung. Im Sprachgebrauch und der Symbolik der Freimaurer heisst das, "aus einem unbehauenen rauen einen behauenen kubischen Stein" machen. Und der kanadische Professor Robertson Davis sagte: "Wenn ein Mensch von grösstmöglichem Nutzen für seine Mitgeschöpfe sein soll, setzt ihn an die lange, einsame Aufgabe der eigenen Vervollkommnung."

J. R.: Wie steht es mit der Mitgliedschaft für Frauen?

D. H.: Die grosse Mehrheit der Freimaurer ist aus verschiedenen Gründen der Überzeugung, dass die Freimaurerei eine Männergesellschaft bleiben soll. Partnerinnen werden aber immer wieder an festliche Anlässe oder zu Vorträgen eingeladen.

J. R.: Was sind die Voraussetzungen für eine Aufnahme?

D. H.: Der Kandidat muss mindestens zwanzigjährig sein, einen guten Ruf und einen freien Geist haben (nicht einseitig ideologisch oder religiös eingespart sein), die Umgangssprache beherrschen und möglichst von einem Freimaurer empfohlen werden. Er muss auch die nötige Zeit für die Zusammenkünfte und den jährlichen Mitgliederbeitrag (zirka tausend Franken) aufbringen können. Die Kandidatur dauert eher lang. Der schliesslich Aufgenommene wird zuerst Lehrling, dann Geselle und schliess-

lich Meister.

J. R.: Man hört immer wieder sagen, einem Freimaurer werde von seinen Brüdern bei Konkurs zwei Mal geholfen. Dann werde er fallen gelassen und scheide aus dem Leben.

D. H.: Das stimmt so nicht. Bei schweren moralischen, kriminellen, wirtschaftlichen und andern Vergehen, die gerichtlich bestätigt sind, wird einem Mitglied der Austritt nahegelegt, oder er wird ausgeschlossen. Macht einer Konkurs, wird ihm materiell nicht geholfen. Falls der Konkurs verständlich und schuldlos ist, wird er nicht ausgeschlossen.

J. R.: Nun zur Grossloge Alpina: Wo hatte sie ihren Sitz bisher?

D. H.: 1844 wurde die Grossloge in Winterthur gegründet und hatte dort ihren Sitz. Nach einer Zwischenetappe in Bern war der Sitz lange in Lausanne.

J. R.: Was bewog sie, nach Bern zu kommen?

D. H.: An den drei Orten war die Grossloge immer nur eingemietet. Für die Logen, die über die ganze Schweiz verstreut sind, war Lausanne nicht gerade günstig gelegen. Bern bot sich hingegen als zentraler Ort an. Gleichzeitig kam der Wunsch auf, endlich ein eigenes Gebäude zu besitzen. Dieses Anliegen wurde nach einer zehnjährigen Planung hier in Wittigkofen endlich verwirklicht.

J. R.: Was haben Sie hier für Räume?

D. H.: Im dritten Stock sind unsere Büroräume und ein kleiner Saal mit Dachterrasse und schönem Ausblick. Im zweiten Stock sind wir daran, ein Museum einzurichten, das wir den Quartierbewohnern nach der Fertigstellung je nach Interesse gerne zeigen werden. Im ersten Stock hat sich die Stadt Bern mit der Museumsabteilung eingemietet. Im Erdgeschoss und im Keller mietet die Swisscom Räume für den technischen Telefondienst.



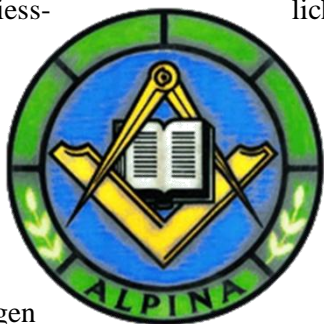
J. R.: Gibt es hier auch einen Kultraum?

D. H.: Kultfeiern werden hier keine durchgeführt. Diese werden in den einzelnen Logen abgehalten, die dafür eigens eingerichtete Räume haben. Wenn die Grossloge alle zwei Jahre abwechselnd in der Schweiz eine grosse Zusammenkunft organisiert, an der zwei- bis dreihundert Freimaurer teilnehmen, dann mieten wir einen grossen Saal, den wir für die Feier gebührend einrichten und schmücken.

J. R.: Wie muss man sich eine Kultfeier vorstellen?

D. H.: Nach dem Einzug in den Saal in speziellen Gewändern sprechen mehrere Brüder das Ritual. Damit ist die Sitzung eröffnet. Nun kann zum Beispiel ein sogenannter „Profan“ mit verbundenen Augen nach einer Prüfung mit darauffolgendem Gelübde aufgenommen werden. Die Augenbinde wird abgenommen, und er erblickt real und geistig das Licht. Er erhält die Lehrlingsschürze und das Abzeichen der Loge, wird über die Verhaltensweise belehrt und dankt schliesslich

seinem Taufpaten. Oder es werden neue Kandidaten vorgestellt („kugeln“). Oder es wird ein Geselle in den Meisterstand erhoben. Nach Wahlen wird der „Meister vom Stuhl“ eingesetzt. Falls Brüder gestorben sind, gibt es eine Totenehrung. In Vorträgen wird zum Beispiel ein historisches Thema behandelt oder auf die Lage der heutigen Gesellschaft eingegangen oder die Frage gestellt: „Wer ist Gott für mich?“



J. R.: Sind Kultfeiern öffentlich?

D. H.: Nein.

J. R.: Was ist Ihre Stellung in der Grossloge?

D. H.: Ich bin hier Kanzler, was soviel ist wie ein Generalsekretär, und habe eine Vollzeitstelle. Das fünfköpfige Direktorium unter der Führung des Grossmeisters ist mein Arbeitgeber. Meine Arbeit ist vielfältig: Beziehung pflegen zu den Logen in der Schweiz, zu Kommissionen und zu Grosslogen im Ausland, Beratung bei Problemen, Protokolle schreiben, übersetzen und versenden, Zahlungsverkehr, Verwaltung der Mitglieder-Verzeichnisse, Vorbereitung von Neuaufnahmen und Beförderungen, Sorge tragen zum Archiv usw.

J. R.: Wie kamen Sie zu diesem Posten?

D. H.: 1950 wurde ich in Neuenburg geboren. Dort lernte ich den Beruf eines Bäcker-Konditors und führte dann dreissig Jahre lang die Konditorei meiner Eltern. 1981 bewarb ich mich um Aufnahme bei den Freimaurern, da mich deren Ziele überzeugten, und schon mein Vater Freimaurer war. Zur Zeit als ich wegen der zunehmenden Konkurrenz der Grossunternehmen die Konditorei aufgab, trat der Kanzler der Grossloge zurück. Freunde rieten mir, mich als Nachfolger zu melden. Daraufhin wurde ich gewählt.

J. R.: Wohnen Sie jetzt in Wittigkofen?

D. H.: Nein, ich wohne immer noch in Neuenburg.

J. R.: Warum konnte die Buswendeschleife vor Ihrem

Gebäude nicht bestehen bleiben?

D. H.: Die Vorfahrt war in schlechtem Zustand. Die Städtischen Verkehrsbetriebe waren an einer Sanierung nicht sehr interessiert. Dazu schufen die Nachtbusse Probleme (Abfall, urinieren u. ä.). Deshalb wurde der Vertrag nicht erneuert. Der Vorplatz wird aber nächstens saniert und verschönert.

J. R.: Haben Sie und ihre Organisation im Sinn, bei Gelegenheit an Anlässen und Aktivitäten im Quartier teilzunehmen?

D. H.: Freimaurer sind gehalten, nicht öffentlich aufzutreten. Ich selber repräsentiere praktisch als einziger die Grossloge im Quartier, wohne aber nicht hier, so dass ich auch als Privatperson ausser acht falle. Begründete finanzielle Unterstützung für Projekte im Quartier wäre auf Gesuch hin aber möglich.

J. R.: Was erwarten Sie von den Quartierbewohnerinnen und Bewohner?

D. H.: ... dass wir akzeptiert werden.

J. R.: Was möchten sie uns sonst noch sagen?

D. H.: Ich freue mich, dass ich hier im Saali arbeiten kann.

J. R.: Für die lehrreichen Einblicke in ihre Organisation und in Ihr neues, schönes Zentrum danke ich Ihnen und wünsche Ihnen und der Grossloge Alpina bei uns in Wittigkofen weiterhin ein gutes Einleben und eine segensreiche Zukunft.

Oxana Plakaj Kosmetikerin
Tel. 031 536 46 58
E-mail: elisee@outlook.com
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Wittigkofen Einkaufszentrum, EG

Kosmetik Studio *Elisée*

STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

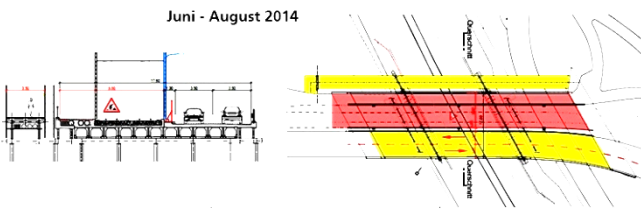
KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

BERNMOBIL-Baustellen im Windschatten der Brückensanierung

Sanierung Autobahnbrücke

Schon seit anfangs Februar erneuert das Bundesamt für Strassen ASTRA die Brücke über die Autobahn nach Wittigkofen. Bis Ende Mai sind die Arbeiten auf der vom Autoverkehr genutzten Brückenseite abgeschlossen und die Ampeln abmontiert. Ab 2. Juni wird der Brückenteil mit den Tramgleisen erneuert. Dazu müssen die Gleise entfernt und das Tram auf Busbetrieb umgestellt werden. Für die Fussgänger wird ein provisorischer Fussgängersteg errichtet.



Achtung: Der Steg ist nur für den Fussverkehr bestimmt. Die Velos nutzen wieder ganz normal die Jupiterstrasse.

Die Arbeiten auf der Brücke und der Busbetrieb der Linie 8 dauern bis am 10. August. Bis Ende August werden noch Fertigstellungsarbeiten an den Brückenlagern ausgeführt.

Baustellen BERNMOBIL

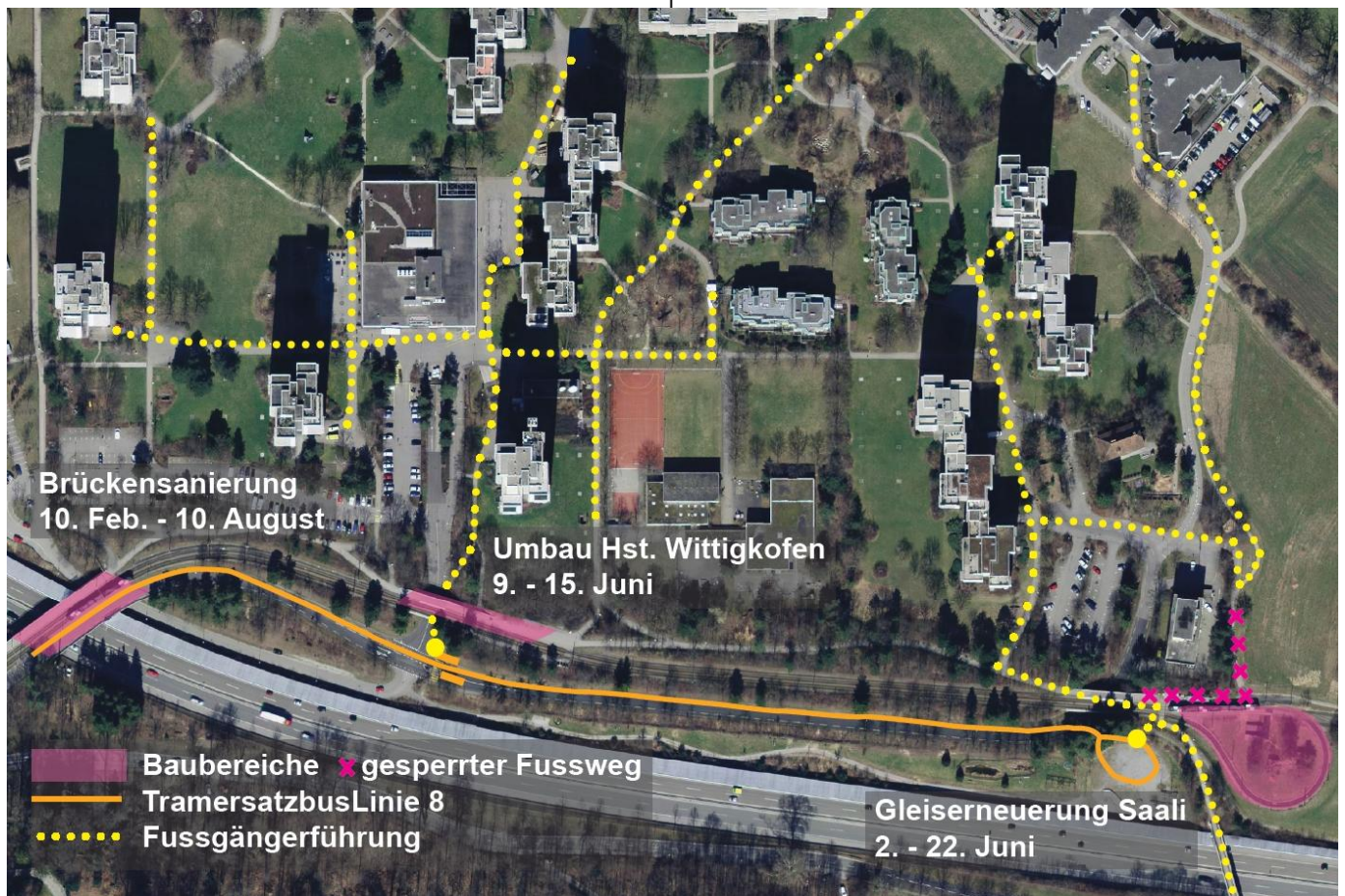
BERNMOBIL nutzt die Betriebsumstellung für Arbeiten an der Traminfrastruktur:

- Vom 2. bis 22. Juni 2014 wird die Tramwendeschleufe Saali erneuert und mit einem «Überholgleis» ergänzt.
- Vom 9. bis am 15. Juni 2014 werden bei der Haltestelle Wittigkofen die Perronkanten angehoben, so dass die Haltestelle für behinderte Personen besser nutzbar ist.

Folgen für Wittigkofen

- Der Abbruch der Gleisstücke auf der Brücke und in der Tramwendeschleufe ist lärmig. Die restlichen Arbeiten erzeugen nur mässigen Baulärm.
- Die Ersatzbusse für die Tramlinie 8 halten an der Jupiterstrasse und auf dem neuen Wendepunkt unterhalb der Tramwendeschleufe Saali.
- Der Fussweg zwischen dem Saalstock und der Haltestelle Saali muss gesperrt werden. Auf der Jupiterstrasse wird deshalb ein provisorisches Trottoir abgeschrankt.

BERNMOBIL und ASTRA danken für das Verständnis



In Wittigkofen!

Professionelle und moderne
Haarschnitte, Frisuren, Farben

Damen, Herren,
Mädchen, Jungs

Tiefe Preise!

Elia Dellenbach
Dipl. Coiffeuse
Jupiterstr. 5/1664
3015 Bern
Tel.: 031 941 05 35



Willkommen!

Dr Bärner Witz / 1

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Sogar einen Blumenstrauss hatte der junge verliebte Berner gekauft zum ersten Rendezvous am Montagabend um sechs Uhr vor dem Bahnhof. Es wurde acht, – aber sie kam nicht. Um neun Uhr ging er nach Hause. Am Dienstag wartete er wieder – vergeblich. Am Mittwoch wartete er wieder, – aber sie kam nicht. Da fasste er einen Entschluss und sagte zu sich selber: "Also, we si morn nid chunt, la se la hocke!"



**Alles für Ihre Gesundheit
und Ihr Wohlbefinden**

gratis Hauslieferdienst

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

toppharm

Egghölzli Apotheke

M. Weiss, Fachapothekerin FPH in Offizin und Klass. Homöopathie
Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern, Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch



Burri Peter
031 941 41 68
079 354 56 15



www.fahrschule-burri-pesche.ch

Wosch der Outo- oder Töffuswiis ha?
De muesch zum Burri i d'Fahrschuel ga!

Leçons également en français

Wohin sind die Saalistock-Katzen verschwunden?

Seit geraumer Zeit lebten einige herrenlose Katzen im Keller und Estrich des Saalistocks. Vermutlich waren sie von wegziehenden Bewohnern zurückgelassen worden. Einige Jahre ging das ganz gut. Eine ältere Dame kümmerte sich um die Katzen, liess sie kastrieren, fütterte und betreute sie. Dann erkrankte die Dame und konnte die Pflege nicht mehr wahrnehmen. Die Katzen wurden von Anwohnern weitergefüttert.

An einem Sonntagabend bemerkte ich, dass eine Katze einen sehr grossen Abszess aufwies und das Fell rundherum ausgefallen war. Abszesse können zu einer Blutvergiftung und ohne Behandlung sogar zum Tod der Katze führen. Ich erkannte den Notfall und bat beim "Verein Katzenhilfe Bern" um Unterstützung.

Glücklicherweise hatte dieser Verein genügend freie Aufnahme-Plätze, um die drei herrenlosen Katzen zu übernehmen. Nebst der Tiger-Kätzin mit dem Abszess wies ein Tiger-Kater eine Auffälligkeit an den Augen auf. Bei der dritten Katze handelte es sich um einen scheuen, rotweissen Kater.

Nach dem Einfangen wurden die Katzen direkt dem Tierarzt vorgestellt, der sie versorgte und mit den notwendigen Impfungen sowie einem Chip versah. Anschliessend kamen sie in das Tierferienheim Fahrhubel in Belp, wo der Verein Katzenhilfe Bern stationiert ist. Dort werden sie liebevoll gepflegt und betreut, bis sie vermittelt sind.

Als ich die drei Katzen nach wenigen Tagen dort besuchte, zeigten sie sich auf dem Weg zur Besserung, entspannt und teilweise den Menschen gegenüber sehr verschmust. Ein Wunder war geschehen. Glücklicherweise sind sie nicht wild, sonst wäre eine Vermittlung nicht möglich. Nachdem für die drei gewissenhaft nach guten Plätzli bei verständnisvollen Menschen und mit Auslauf ins Grüne gesucht wurde, können wir mitteilen, dass unterdessen alle drei Katzen glücklich vermittelt werden konnten.

Alle Mitarbeitenden des Vereins Katzenhilfe Bern arbeiten übrigens ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Natürlich kostet die unbürokratische, kompetente und liebevolle Katzenbetreuung für jede Katze einen stolzen Betrag.

Möchten Sie den Verein Katzenhilfe Bern unterstützen helfen? Die Nummer des Postkontos für Spenden lautet 30-29106-4. Auch eine Mitgliedschaft ist möglich. Unter www.katzenhilfe-bern.ch finden sich weitere Informationen.

Ein grosses Dankeschön an alle Menschen, die ein Herz für Tiere haben.

Danielle Ebinger, Bewohnerin Quartier Wittigkofen.



Neues aus alter Zeit (Fortsetzung)

24. Mai 1882: Feierliche Eröffnung des Gotthardtunnels. Der Fahrplan der Gotthardbahn erhält in beiden Richtungen fünf Züge, von denen zwei Schnellzüge sind. Der erste geht um 10 Uhr vormittags in Luzern ab und kommt abends 5 Uhr 25 Minuten nach Chiasso, 7.41 nach Mailand. In Göschenen findet um 1 Uhr zum Mittagessen ein Aufenthalt von 25 Minuten statt. Von Mailand geht der Tagschnellzug um 07.50, von Chiasso 09.30 ab und kommt nach Luzern 17.50, nach Zürich 19.05 Uhr.

7. Juni 1882: In Grosshöchstetten brannte gestern das Innere der Kirche aus. Der Brand entstand durch einen Luftballon, der von dem dortigen Sekundarschulgebäude aufgelassen, von einem Windstoss erfasst, auf das Schindeldach der Kirche geworfen wurde und dieses entzündete. Zerstört sind der Dachstuhl der Kirche und der Thurm, die Glocken und die Uhr, beschädigt die Orgel.

21.-22. August 1882: Grossbrand in Bätterkinden. 28 Firsten wurden ein Raub der Flammen, darunter die Wirthshäuser Krone und Kreuz. In der Käserei, die bis auf den Boden abbrannte, sind Käse im Werth von zirka Fr. 45'000 zusammengeschmolzen.

20. September 1882: Soeben bringt man uns die Trauerbotschaft von dem heute Morgen zwischen 9 und 10 Uhr erfolgten Hinschied unseres hochverehrten Herrn Erziehungsdirektors und Pfarrers Albert Bitzius. „Albert Bitzius hat nun ausgerungen. Von Herzen hat er gelebt, von Herzen kam ihm der Tod. In den Herzen der Nachwelt wird ihm je und je neues Leben entstehen, wo immer grosse Gedanken zu kräftigem Leben erblühen!“

17. Oktober 1882: Holzschnitzerei in Brienz. Das neue Holzschnitzerei-Institut nimmt einen grossen Aufschwung. Schon sind namhafte Bestellungen aus dem Auslande, sogar aus Amerika, eingegangen, besonders aber aus England. Der geniale Direktor, Hr. Wirth, legt den Hauptschwerpunkt des Geschäftes auf geschmackvoll geschnitzte Möbel, wie zum Beispiel Buffets, Bibliotheken etc. Da auf den alten englischen Schlössern und Landsitzen viele Gemächer mit schönem Holzgetäfer verzirt sind, so passen kunst- und stilvoll geschnitzte Möbel ganz vortrefflich dazu. Man hofft allgemein, dass dieses Institut der ganzen Brienzer Schnitzerei einen neuen Aufschwung verleihen wird.

8. Oktober 1882: Aberglauben. Zu Bensberg zeigte sich wieder einmal, zu welch traurigen Folgen der Aberglauben führen kann. Auf dem dortigen Bürgermeisterramte erschien eine Frau mit einem neunjährigen Jungen, dessen rechte Hand durch das Kammrad einer Maschine vollständig zerquetscht worden war. Anstatt die Hülfe eines Arztes zu Rathe zu ziehen, war man zu einer klugen Frau gegangen, welche die Hand besprochen und angerathen hatte, dieselbe 9 Tage in Ruhe zu lassen. Am 9. Tag befand sich die Hand in vollständiger Fäulniss, so dass die Hand amputirt werden musste.

30. Oktober 1882: Fürchterliche Verheerungen haben hier durch einen Föhnsturm stattgefunden. In Burglaenen, Itramen und Grindelwald sind wohl ein Dutzend Wohnhäuser total demoliert. Viele Häuser sind zur Hälfte abgedeckt, Schindeln, Baumstämme überall zerstreut. Das Schulhaus in Itramen ist ein Trümmerhaufen

23. Januar 1883: Inserat in der „Berner Post“: Entweder wird das Berner Volk mit dem Schnaps fertig oder der Schnaps wird mit dem Berner Volk fertig.

23. Januar 1883: Wiedertäufer im Jura. Emmenthaler Familien, welche die staatskirchliche Strenge vor Jahrhunderten wegen Wiedertäuferi vertrieb, siedelten sich auf den zerstreuten Bergen des bischöflich Baselschen Gebiets an, führen noch heute dort ein still, fromm, ehrbar Leben, tragen Haften statt Knöpfe und bewirthschaften als Pächter und Eigenthümer die 3 – 4000 Fuss (900 – 1200 m) hoch liegenden Bergheimwesen. Sie schwören keinen Eid und leisten nur im Sanitätscorps Waffendienst. Ihre Gottesdienste halten sie unter sich und singen eigene Lieder. Nun höre man, dass zahlreiche Schaaren sich zur Auswanderung nach der Argentinischen Republik rüsten, wo sie ihre Einsamkeit und vor allem die Freiheit vom Militärdienst wieder zu finden hoffen. Bald werde die Hauptmasse diesen Vorläufern nachfolgen und unser Land dieser Stillen im Land ganz verlustig gehen.

9. Februar 1883: Auswanderung. Wer gestern nachmittags auf dem Bahnhof in Bern war, fragte sich, was für ein Anlass es sei, eine solche Menschenmenge zu sehen. Diese Frage wurde bald beantwortet: Es verreisten mit dem 3 Uhr 15 Min. abgehenden Zug wieder zirka 100 Personen nach Amerika. Es war ein herzergreifender Anblick zu sehen, dass fast alles aus zahlreichen Mitgliedern zusammengesetzte Familien waren. So waren z.B. Familien mit 12 – 14 Personen reisebereit, ja sogar solche, wo das älteste Kind 12 Jahre und das jüngste bloss ½ Jahr zählte.

23. Februar 1883: Gestern Nachmittag reisten wieder 180 Auswanderer, meistens aus dem Oberland und Emmenthal, auch einige aus der Stadt. Ein Drittel der Reise lustigen waren junge, kräftige Leute, die übrigen meist Familien von 6 – 10 Personen. Nicht interessant war es, wie eine Familie, welche vom Gasthof „zum „Kreuz“ nach dem Bahnhof ging, ihre Nachkömmlinge vor Verlorengehen schützte: Drei Kinder im Alter von 2, 3 und 4 Jahren wurden von der besorgten Mutter mit einem Ketteli zusammengekuppelt, damit sich ja keines vom andern trennen könne; auf diese Weise wurde auch der Eisenbahnwagen bestiegen. Ob in 15 – 20 Jahren, wenn diese Kinder allenfalls ihre Heimat wieder besuchen würden, das zärtliche eiserne Band noch an denselben zu sehen sein wird?



aus alten Zeitschriften her
ausgesucht von Ernst Hirschi

PRAXIS WOLF

Naturheilpraxis

031 941 15 41

info@praxis-wolf.ch
www.praxis-wolf.ch

Susanne Wolf
Kant. Appr. Heilpraktikerin

Phytotherapie Spagyrik

Bioresonanz Therapie Homöopathie

Ruth Zürcher

Fusspflege

Pedicure, Manicure
Fussreflexzonenmassage

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Silvia Schütz

Manuelle Lymphdrainage

Terminvereinbarung: 079 563 09 64

PRAXIS WOLF

Jupiterstrasse 9/104
3015 Bern

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**

Bärner Witz / 2

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Ausbildung bei den Fallschirmtruppen.
5000 Meter Höhe.

Vergeblich versuchen zwei Kameraden, den Berner zurückzuhalten. Der Berner springt in die Tiefe – ohne Fallschirm. Entsetzt rennen die Kameraden zum Piloten: "Öppis Furchtbars isch passiert! Dr Kamerad Meier isch ohni Fallschirm abgeschprunge!!!" Pilot: "Was – scho wider?!!!"

Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39



Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge



Die erfrischend andere Versicherung im Quartier

Wer bei Sympany versichert ist, steht auf der sicheren Seite. Ob Schaden- oder klassische Krankenversicherung, Sympany bietet Ihnen alle grundlegenden Versicherungen zu äusserst attraktiven Preisen an. Alles aus einer Hand und gleich in Ihrer Nähe in Wittigkofen.

Unser Angebot für Privatpersonen umfasst neben Krankenversicherungen auch die Motorfahrzeugversicherung, die den klassischen Schutz für Ihr Auto oder Ihr Motorrad bei Schäden aller Art bietet. Unsere Hausratversicherung kommt dafür auf, wenn Möbel, Kleider und andere Gegenstände aus Ihrem Haushalt beschädigt oder gestohlen werden. Die Haftpflichtversicherung schützt Sie als Privatperson oder Gebäudeeigentümer bei Haftungsfällen gegenüber Dritten. Ein umfassendes Angebot, das Sie vor den finanziellen Folgen der häufigsten Schäden schützt.

Dieses Rundum-Angebot ist einmalig. Wer mehrere Versicherungen kombiniert, profitiert von grosszügigen Kombirabatten. Auf diese Weise können Sie bei der Prämie Ihrer Hausrat- oder Motorfahrzeugversicherung bis zu zehn Prozent sparen.

Beratung ist für uns das A und O, ganz egal, ob Sie sich grundsätzlich über unser Angebot informieren wollen oder eine konkrete Frage haben. Sie können sich immer an die Beraterinnen und Berater von Sympany wenden. Diese stehen Ihnen während den gewohnten Bürozeiten auch in Wittigkofen zur Verfügung und beraten Sie individuell und kompetent in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Portugiesisch. Profitieren auch Sie von hundert Jahren Erfahrung im Versicherungsgeschäft.

Ihr Vorteil liegt auf der Hand: Wer sich bei Sympany versichert, hat einen einzigen Ansprechpartner für alle alltäglichen Versicherungsbedürfnisse und das Mitten im Wohnquartier im Einkaufszentrum "Quartierzentrum Wittigkofen". Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sympany
Kundencenter Bern
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Tel: 058 262 32 08



www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15
Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!

Alter in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto PK 30-890-6

PRO
SENECTUTE
REGION BERN

www.pro-senectute-regionbern.ch

Bären
Taxi AG

031 371 11 11

Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Von tropfenden Bäumen ...

In diesem Winter haben wir bei der Treppe zum Tram hinter der Jupiterstrasse 9 an einer Hainbuche zwei Äste zurückgeschnitten, damit sie nicht zu weit hinunter hängen. Die beiden Schnittstellen befinden sich gerade über dem Weg. Da die Leitungsbahnen des Baumes schon arbeiteten, lief dort Wasser aus, und das in erstaunlicher Menge. Offensichtlich führte das bei vielen Bewohnern zu der Frage nach dem Grund für diesen Fluss. Ähnlich dem Blutkreislauf der Menschen haben die Pflanzen ein Leitungsnetz, das Wasser und anorganische Salze zu den Zellen bringt, die dem Wachstum dienen. Der Baum nimmt Wasser und Nährstoffe aus dem Boden auf und transportiert sie in alle Zellen. Dabei gibt es ähnlich den Venen und Arterien Leitbahnen (Xylem, von griechisch Holz), in denen der Saft durch die Kapillarkräfte und den Transpirationssog (Verdunstung; ähnlich wie der Rauch durch das Kamin abzieht) von den Wurzeln nach oben gesogen wird. Dabei spielen die Kohäsionskräfte (Zusammenhangskraft) und die Adhäsionskräfte (Anhangskraft) eine wichtige Rolle. Die Kapillarkräfte können das Wasser im Baum höchstens 120 Meter hochpressen, weshalb die Bäume auch nicht höher werden. Der höchste Baum ist ein amerikanischer Küstenmammutbaum (*Sequoia sempervirens*) mit Namen Hyperion mit einer Höhe von über 115 Metern.

Es gibt auch Bahnen, in denen der Saft von den Blättern bis zu den Wurzeln fliesst (Phloem, von griech. Bast, Rinde). Diese Bahnen bringen Glucose (gelöster Zucker) in alle Zellen der Pflanze, – ein Stoff, der ebenfalls für das Wachstum benötigt wird. Die Glucose entsteht in den Blättern durch die Fotosynthese. Bei diesem Prozess werden Wasser und Nährstoffe aus den Wurzeln mit Hilfe von Kohlendioxid (CO₂) und Sonnenlicht umgewandelt. Gleichzeitig entsteht Sauerstoff, der in die Luft freigesetzt wird. Jedes grüne Blatt ist also eine kleine Fabrik. Wir atmen sozusagen für die grünen Pflanzen und die grünen Pflanzen atmen für uns.

Dieser Saftstrom ist auch verantwortlich dafür, Wunden (z. B. durch Abbruch oder Schnitt) an Pflanzen zu verschliessen. Es tropft so lange, bis die Wunde verschlossen ist (ähnlich der Blutgerinnung). Der Saftstrom und der Wundverschluss ist sehr unterschiedlich (siehe JUPI 3/13).

Quellen: Wikipedia, www.wsl.ch

R. Zbinden, Betriebszentrale



Ganz gross in der Pflege der Kleinen

Angebot Kinderpflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Beratung
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



IMPRESSUM

Quartierzeitung «dr JUPI»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2014/15: am 12. Februar, 30. April,
20. August, 5. November sowie 11. Februar 2015

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
Freitag, 25. Juli 2014**, verteilt am 20. August 2014

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Jörg Rytz, Redaktor (jr)
Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern
Telefon 031 941 04 42

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: Flyerline Bern AG

Auflage: 1'500 Stück

Inseratepreise 2014:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-

8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-

14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-

20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-

ganze Seite, 26 cm Fr. 102.-

Separate Beilagen: Preis nach Absprache.

**Restaurant
Pizzeria
Wittigkofen**

Thai- Buffet

! VERLÄNGERT !

**Jeden Samstag
Abend
18.00 bis 21.30 Uhr**

**Preis: Nur Fr. 34.00
inkl. Dessert!**

Reservation unter:
031 941 13 14

Geniessen Sie täglich
MITTAGS und ABENDS
feine **HOLZOFEN-PIZZAS,**
TAMILISCHE, ITALIENISCHE
und
SCHWEIZER KÜCHE
auf unserer sonnigen
Gartenterrasse!